

# FLÜCHTLINGSKINDER UND -JUGENDLICHE IN DER SCHULE

Praxismaterialien für eine gelungene  
Kommunikation, Förderung  
und Integration



Präsentation auch zum Download auf  
[www.forum-verlag.com/fluechtlinge-schule](http://www.forum-verlag.com/fluechtlinge-schule)

# Die Ausgangssituation



In den letzten Monaten gelangten ca. 325.000 schulpflichtige Flüchtlinge nach Deutschland. Für Schulen eine besondere Herausforderung:

„Ich brauche Hilfen für die **Kommunikation** mit Eltern ...“

„Wir stellen fest, dass die Bedeutung der **Bildsprache** unglaublich zunimmt.“

„Wir tun uns schwer, ein Kind in seinen **Fähigkeiten einzuschätzen**, da wir das unabhängig von den sprachlichen Fähigkeiten tun möchten.“

„Was bedeutet das für unsere Schule?  
Wie gelingt die **Integration**?“

„Ich muss meine Mitarbeiter schulen und brauche mehr Fachkräfte.“

„Ich bin verunsichert, wie ich mit dem Thema „**Trauma**“ umgehen kann und soll ...“

„Was **bringen** unsere Kinder an Erfahrungen, Eindrücken, Kompetenzen **mit**?“

# Das Handbuch – Ihr „gutes Gefühl“



Sie erhalten Hilfe z. B.

- bei der Einschätzung der Lebenslagen von Flüchtlingskindern und -jugendlichen
- bei der Betreuung von traumatisierten Flüchtlingskindern und -jugendlichen
- bei der Schul- und Unterrichtsorganisation
- bei der Einschätzung des Entwicklungsstandes
- bei der Elternarbeit

*„Wir tun uns schwer, ein Kind in seinen **Fähigkeiten einzuschätzen**, da wir das unabhängig von den sprachlichen Fähigkeiten tun möchten.“*

*„Was bedeutet das für unsere Schule? Wie gelingt die **Integration**?“*

*„Was **bringen** unsere Kinder an Erfahrungen, Eindrücken, Kompetenzen **mit**?“*

*„Ich bin verunsichert, wie ich mit dem Thema **„Trauma“** umgehen kann und soll ...“*

*„Ich muss meine Mitarbeiter schulen und brauche mehr Fachkräfte.“*

# Das Handbuch – Ihr „gutes Gefühl“



Seite 1  
Gesamtinl

## 1.2 Gesamtinhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort und Verzeichnisse</b>
1.1	Autorenverzeichnis
1.2	Gesamtinhaltsverzeichnis
1.3	Stichwortverzeichnis
1.4	Software-Lizenzvertrag
1.5	Hinweise zur Software
1.5.1	Systemanforderungen, Installation und Registrierung
1.5.2	Installation des Programms
1.5.3	Freischaltung/Einschränkungen
1.5.4	Das Programm starten
1.5.5	Mit dem Programm arbeiten
<b>2</b>	<b>Lebenlagen von Flüchtlingskindern und -jugendlichen im Blick haben</b>
2.1	Einleitung
2.2	Die Begriffe „Flüchtlingskinder“ und „Flüchtlingsjugendliche“
2.3	Fluchtgründe und Fluchtwege von Kindern und Jugendlichen
2.4	Ankommen in Deutschland
2.4.1	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
2.4.2	Begleitete minderjährige Flüchtlinge
2.5	Belastungen von minderjährigen Flüchtlingen und pädagogische Herausforderungen
2.6	Flüchtlingskinder und -jugendliche in der Schule
2.7	Zusammenfassung
<b>3</b>	<b>Traumatisierte Flüchtlingskinder und -jugendliche</b>
3.1	Was ist ein Trauma?
3.1.1	Peritraumatische Dissoziation
3.1.2	Trigger
3.1.3	Selbstheilungskräfte der Psyche
3.1.4	Posttraumatische Belastungsstörung
3.1.5	Posttraumatische Dissoziation
3.1.6	Traumatherapie

0076

1.2 Seite 2  
Gesamtinhaltsverzeichnis

3.1.7	Symptome einer Traumatisierung bei Kindern
3.1.8	Posttraumatisches Spiel
3.2	Traumapädagogische Grundlagen
3.2.1	Schutz vor überflutenden Emotionen
3.2.2	Selbstannahme
3.2.3	Selbstwirksamkeit
3.2.4	Genussfähigkeit
3.3	Zusammenfassung
<b>4</b>	<b>Schule, Unterricht und die Integration von Flüchtlingskindern</b>
4.1	Schulen und die neue Herausforderung
4.2	Inklusion und individuelle Förderung von Flüchtlingskindern und -jugendlichen in Unterricht und Schulleben
4.2.1	Rahmenbedingungen des inklusiven Unterrichts
4.2.2	Gestaltungsmerkmale des inklusiven Unterrichts
4.3	Das Schulleben: Den Unterricht ergänzende schulische Angebote
4.4	Schulprogrammarbeit zur Integration von Flüchtlingskindern und -jugendlichen
4.5	Sprach- und kultursensibler Unterricht
4.5.1	Sprachsensibler Unterricht
4.5.2	Kultursensibler Unterricht
4.6	Sprachkenntnisse und Lernvoraussetzungen erkennen
4.6.1	Gründe für die Notwendigkeit der Einschätzung des Entwicklungsstandes
4.6.2	Wie beobachten?
4.6.3	Bedingungsfaktoren bei Beobachtungen
4.6.4	Verfahren zur Sprachstandsfeststellung
4.7	Interkulturelle Öffnung an Schulen aus Elternperspektive
4.8	Zusammenfassung
<b>5</b>	<b>Praxisbeispiele</b>
5.1	Das Projekt „INTEGRA“
5.1.1	Einführung

Seite 1  
Was ist ein Trauma?

## 3 Traumatisierte Flüchtlingskinder und -jugendliche

Von unserer Autorin Dr. Sibylle Friedrich

### 3.1 Was ist ein Trauma?

Der Begriff „Trauma“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet zunächst einmal einfach „Wunde“. Sprechen wir von einem psychischen Trauma, handelt es sich folglich um eine psychische Wunde – eine seelische Verletzung, könnte man auch sagen. Ältere Definitionen, wie sie auch heute noch in der Internationalen Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) verwendet werden, machen Trauma direkt an der traumatischen Situation fest, setzen diese quasi mit dem Trauma gleich. Ein Trauma ist demnach „ein belastendes Ereignis oder eine Situation außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigen Ausmaßes (kurz oder langanhaltend), die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung hervorrufen würde.“ (ICD-10,207)

Hier wird davon ausgegangen, dass bestimmte Situationsmerkmale (nahezu) automatisch dazu führen, dass Menschen, die ihnen ausgesetzt sind, traumatisiert sind. Doch ist das wirklich so? Erinnern Sie sich an den Film „Das Leben ist schön“? Die Geschichte, die dem Film zugrunde liegt, spielt kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs in einem Konzentrationslager, in dem Vater und Sohn interniert und dem monströsen Schrecken des Lagers sowie der Unbarmherzigkeit der KZ-Wächter ausgeliefert sind. Im Gegensatz zum Vater fühlt sich der etwa achtjährige Sohn zu keinem Zeitpunkt in seinem Leben bedroht – dem Vater gelingt es nämlich, seinem

# Die Vorlagen – Ihr „Begleiter im Alltag“



Sie erhalten Hilfe z. B.

- bei der Einschätzung des Entwicklungsstandes (z. B. durch Beobachtungsbögen)
- bei der Kommunikation mit Schülern durch Bildkarten
- bei der Kommunikation mit Eltern durch Bildkarten und Vorlagen in verschiedenen Sprachen
- fertige Unterrichtsmaterialien für eine gelungene Integration in den Klassenverband

*„Wir stellen fest, dass die Bedeutung der **Bildsprache** unglaublich zunimmt.“*

*„Was bedeutet das für unsere Schule?  
Wie gelingt die **Integration**?“*

*„Wir tun uns schwer, ein Kind in seinen **Fähigkeiten einzuschätzen**, da wir das unabhängig von den sprachlichen Fähigkeiten tun möchten.“*

*„Ich brauche Hilfen für die **Kommunikation** mit Eltern  
...“*

# Die Vorlagen – Ihr „Begleiter im Alltag“



Bildmotive für Eltern  
Eltern und Schule 2



Vorlagen für Eltern  
Entschuldigung Arabisch



Elternsprechtag



Elternabend



Elternvertretung

Bildmotive für Kinder und Jugendliche  
Beschreibungen 1



الطفل مريض، يرجى تقديم هذا الخطاب بعد استيفائه للطفل بعد أن يتعافى.



الطفل مريض لأكثر من ثلاثة أيام، يرجى تقديم الشهادة الطبية التي تثبت تعيبه لأسباب مرضية.

الاعتذار عند العرض

إذا ما تعذر على ابنتك/ابنك حضور الحصص لأسباب مرضية فيرجى إبلاغ المدرسة في أول يوم من مرضه حتى الساعة 09:00 مسبقاً.

رقم تليفون المدرسة: \_\_\_\_\_

البريد الإلكتروني للمدرسة: \_\_\_\_\_

بعد التعيب يجب أن يتم تقديم استمارة اعتذار معلومة بالكامل (انظر أدناه).

إذا ما استمر العرض لفترة أطول (أكثر من ثلاثة أيام) فمن الضروري أن يتم تقديم شهادة طبية في مكتب سكر أثناء فترة التعيب.

اسم/الجنس: \_\_\_\_\_ (الاسم) لم تتسكن في يوم \_\_\_\_\_ (التاريخ) من الحضور لأنه/لأنها مريض/مرضية.

هي كانت تعافى/هو كان يعافى من:

- برد/تقلبات
- ألم بالمعدة والأمعاء
- مهبل للقيء/ألم في المعدة
- مرض آخر، وهو \_\_\_\_\_

توقيع مسئول التربية

المكان، التاريخ

# Die Einsetzbarkeit



Zu Beginn	Im Gespräch mit Eltern	Bei der Schul- und Unterrichtsorganisation	Im Unterricht
<ul style="list-style-type: none"><li>• Einschätzung Entwicklungsstand durch Informationen im Handbuch und Vorlagen (Beobachtungsbögen)</li><li>• Fortbildung durch Informationen im Handbuch zur Arbeit mit traumatisierten Kindern, Berufsorientierung, sprachsensibler Unterricht, ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlagen für Elternbriefe in neun verschiedenen Sprachen</li><li>• Bildkarten für Elterngespräche</li></ul>	Informationen im Handbuch	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationen im Handbuch und Vorlagen für Bildkarten für den Unterricht</li><li>• Fertige Unterrichtsverläufe und Kopiervorlagen zur Integration von Kindern/Jugendlichen</li></ul>

# Die Autoren – Aus der Praxis für die Praxis



## **Dr. Sibylle Friedrich**

Psychologin, Expertin für Ressourcenorientierung, Selbstfürsorge und Traumapädagogik

## **Sybille Höhne**

Lehrerin an beruflichen Schulen, Expertin für Migrationsberatung mit dem Schwerpunkt Integration von Zugewanderten in Kindertageseinrichtungen, Schule, Ausbildung und Wirtschaft, für Berufs- und Studienorientierung sowie Projektmanagement

## **Dr. Egon Kazek**

Ehemaliger Lehrer an Berufskollegs, Qualitätsprüfer für Schulen, Experte für Qualitätsmanagement

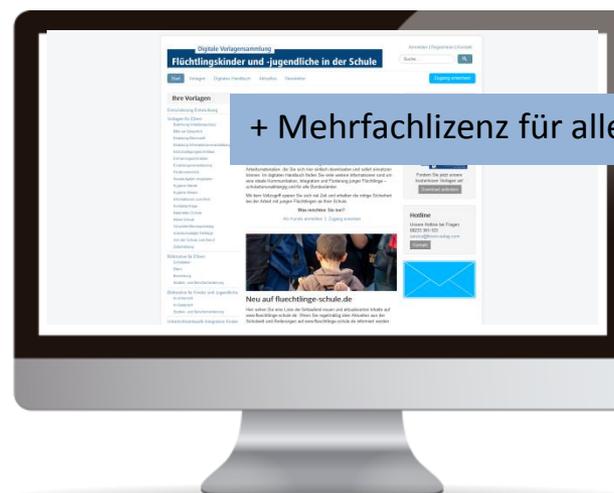
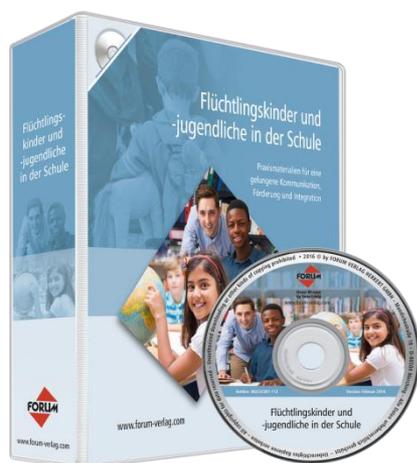
## **Dr. Caroline Schmitt**

Pädagogin, Expertin für Migrationsforschung

## **Ute Singer-Jähn**

Sozialpädagogin und Mediatorin, Expertin für Schulsozialarbeit und Integration von Migranten

# Die Bestandteile



## CD-ROM mit Handbuch

- Mehr als 300 Vorlagen auf CD-ROM
- Print-Ausgabe des Handbuchs (ca. 280 Seiten)

## Digitale Vorlagensammlung

- Mehr als 300 Vorlagen zum Download
- Online-Ausgabe des Handbuchs (ca. 280 Seiten)

# Ihr Ansprechpartner



Tetyana Berkunova | Produktmanagement

[T] +49 (0)8233 381-182 | [F] +49 (0)8233 381-9182

[E] [sabine.holland@forum-verlag.com](mailto:sabine.holland@forum-verlag.com) | [W] [www.forum-verlag.com](http://www.forum-verlag.com)